



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll

### 190. Ratssitzung vom 19. März 2022

#### 5130. 2021/157

#### **Postulat von Simone Brander (SP) und Severin Meier (SP) vom 10.04.2021: Ausrichtung der Massnahme «Kompensation Parkplätze blaue Zone» im Rahmen von Stadtverkehr 2025 auf das Klimaschutzziel Netto Null bis 2030**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegzunehmen.

**Simone Brander (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3832/2021):  
*Mit diesem Postulat fordern wir den Stadtrat dazu auf, zu prüfen, wie die Massnahme «Kompensation Parkplätze blaue Zone» im Rahmen von Stadtverkehr 2025 auf das Klimaschutzziel Netto Null bis im Jahr 2030 ausgerichtet werden kann. Gemäss dem kantonalen Planungs- und Baugesetz sollen die Abstellplätze von Anwohnerinnen und Anwohner grundsätzlich auf Privatgrund errichtet werden. Die Parkplätze in der blauen Zone, die es heute gibt, sind lediglich eine Übergangslösung bis die Parkplätze, die auf Privatgrund erstellt werden müssen, da sind. Die Parkplätze in der blauen Zone sollen mittelfristig aufgehoben werden. Die Massnahme «Kompensation Parkplätze blaue Zone» ermöglicht im Zuge der Erstellung von zusätzlichen Wohnparkplätzen, dass die Parkplätze der heutigen blauen Zone für andere Nutzungen frei werden. In der Vergangenheit wurden solche Parkplätze bereits mit weniger Effort aufgehoben, wodurch öffentlicher Grund für Fussgängerflächen oder Velostreifen frei wurde. Das wurde bisher einfach so gemacht, ein strategisches Ziel gab es nicht. Ein solches strategisches Ziel ist unser Anliegen. Konkret wollen wir das Ziel, Netto Null bis im Jahr 2030 zu erreichen, auch als strategisches Ziel im Kontext dieser Massnahme aufnehmen. Die Anzahl der Parkplätze sind ein wirksamer Hebel, um den Verkehr klimaverträglicher zu machen.*

**Stephan Iten (SVP)** begründet den namens der SVP-Fraktion am 19. Mai 2021 gestellten Ablehnungsantrag: *Als dieser Vorstoss vorlag, wusste ich nicht, was dieser will. Also habe ich Simone Brander (SP) zugehört, und ich verstehe den Vorstoss noch immer nicht. Der Vorstoss möchte Netto Null bis im Jahr 2030, der Stadtrat hat aber Netto Null bis im Jahr 2040 verabschiedet. Warum ein Parkplatz eine CO<sub>2</sub>-Schleuder sein soll, ist mir ebenfalls nicht klar. Ein Auto verursacht schliesslich keine Emissionen, während es auf dem Parkplatz steht. Der Velofahrer verursacht durchaus CO<sub>2</sub>, schliesslich atmet er. Dann folgt die Frage: Wie soll weniger CO<sub>2</sub> ausgestossen werden, wenn die Parkplätze einfach auf privatem statt auf öffentlichem Grund sind? Auch dazu fehlt eine Erklärung. Ich glaube, um wirklich CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verhindern, müssten wir einen anderen Vorstoss haben. Denn dazu bräuchten wir mehr Parkplätze, damit weniger Suchverkehr entsteht. Der vorliegende Vorstoss verursacht allerdings nicht weniger CO<sub>2</sub>. Ausserdem: Wenn der Stadtrat schon Netto Null bis zum Jahr 2040 verabschiedet hat, dann sollten Vorstösse entsprechend angepasst werden.*



2 / 2

Weitere Wortmeldungen:

**Sven Sobernheim (GLP):** *Ich korrigiere diesen Fehler, der angesprochen wurde. Wir stellen den Antrag, «2030» auf «2035» zu ändern, weil 2035 das Jahr ist, was als Netto Null -Ziel für stadteigene Angelegenheiten festgelegt wurde. Deswegen ist das Jahr 2035 das richtige Ziel.*

**Dominique Zygmunt (FDP):** *Es ging uns ähnlich wie der SVP: Wir können der Kompensation der blauen Zonen nichts abgewinnen. Was das Postulat will, sieht man in der Begründung: Es will blaue Zone-Parkplätze abbauen und geht damit weiter als das, was bereits beschlossen wurde. Denn selbst im Verkehrsrichtplan gibt es noch blaue Zonen. Diese haben eine Berechtigung.*

**Simone Brander (SP):** *Ich bin überrascht vom spontan gestellten Textänderungsantrag der GLP. Es wäre schön gewesen, wenn man diesen vorher hätte diskutieren können. Im vom Volk verabschiedeten Verkehrsrichtplan steht, dass wir In Bezug auf die Mobilität Netto Null bis im Jahr 2030 erreichen wollen. Daher ist dies meiner Meinung nach in völliger Übereinstimmung mit dem vorliegenden Vorstoss. Entsprechend verzichte ich darauf, die Textänderung anzunehmen.*

Das Postulat wird mit 65 gegen 47 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat